



[www.heimicke.de](http://www.heimicke.de)

Stadt Drolshagen  
Herrn Bürgermeister Theo Hilchenbach  
Hagener Str. 9  
57489 Drolshagen

Heimicke, den 4.10.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hilchenbach,

Aufgrund des Presseberichts in der Westfalenpost vom 1.10.2014 haben wir von Ihrer Planung zur Errichtung von Windkraftanlagen erfahren.

Hiermit fordern wir, die Bürger aus Heimicke, Sie auf, die neu ausgewiesene Windkraftvorrangzone oberhalb unseres Dorfes aus der Planung zu nehmen. Die mit der Anlage für unser Dorf verbundenen Immissionen wären absolut nicht zumutbar für die Dorfgemeinschaft.

Windkraftanlagen bergen eine erhebliche Gesundheitsgefährdung. Der Schattenwurf kann bis zu 2000m spürbar sein. Nachts flackern die roten Leuchten der Hindernisbefeuerung. Der Infraschall (Schall mit großer Wellenlänge) birgt nach vorliegenden Studien ebenfalls erhebliche gesundheitliche Risiken, da der Bürger dem Infraschall hier permanent ausgesetzt ist.

Das größte Problem stellt jedoch die Lärmbelästigung dar. Nach Informationen aus dem Zeitungsbericht beträgt das Immissionsspektrum 106 DB – nicht wirklich weit von der Unwohlseinschwelle (120 DB) entfernt. Das unablässige Stampfen der Rotorblätter nimmt den Anwohnern den Schlaf und kann u.a. zu Konzentrationsschwierigkeiten und Migräne führen. Besonders belastend ist die andauernde Präsenz des Geräusches. Ein lautes Motorrad kommt und verschwindet wieder. Bei entsprechenden Windverhältnissen bleibt das Geräusch der Windanlage stetig und wirkt somit wie die "chinesische Tropfenfolter". Die Anlage würde nordwestlich von unserm Dorf errichtet. Das ist in unserem Gebiet die vorherrschende Windrichtung.

Aus den genannten Gründen empfiehlt die World Health Organization, dass Windkraftanlagen mit einer Leistung von 2 MW mindestens 2 Kilometer von einer Wohnbebauung entfernt bleiben sollen.

Abgesehen von den schwerwiegenden gesundheitlichen Belastungen, bestehen auch artenschutzrechtliche Bedenken. Wir haben stabile Vorkommen des Rotmilans, des Uhus sowie des Schwarzstorchs. Zum Teil mit Brutnachweis wie im Fall des Uhus. Außerdem lassen sich verschiedene Fledermausarten nachweisen. Diese Tatsachen müssten auf jeden Fall in einem Umweltverträglichkeitsgutachten hinreichend Beachtung finden. Wir sehen hier größte Probleme.

Aus den aufgeführten Gründen zum Wohle für Mensch und Tier fordern wir deshalb eine Rücknahme der angedachten Vorrangzone. Wir erwarten permanente Information in schriftlicher Form über den Stand der Entwicklung.

Wir lieben unser Dorf und lassen uns unsere schöne Heimat nicht kaputtmachen.

Ortsvorsteherin Gerlinde Christ      stellv. Ortsvorsteherin Susanne Wigger

Anlage: Unterschriftenliste